

In der heutigen Ausgabe von «mittendrin» steht die Ausbildung und Umschulung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Unter den angeführten Internet- und E-Mailadressen finden Interessierte Unterstützung zu diesem Thema.

Beratung für berufliche Massnahmen:

- <http://www.ahv.li/leistungen/iv/berufliche-massnahmen.html>
- Liechtensteiner Behindertenverband mit diversen Links www.lbv.li

Berufliche Massnahmen der IV

Die berufliche Eingliederung behinderter Personen ist ein zentrales Ziel der IV, deshalb erbringt sie auf diesem Gebiet umfangreiche Leistungen:

- Berufsberatung für Versicherte, die infolge Invalidität in der Berufswahl oder in der Ausübung ihrer bisherigen Tätigkeit behindert sind
- Deckung invaliditätsbedingter Mehrkosten bei der erstmaligen beruflichen Ausbildung, der Weiterausbildung oder der Vorbereitung auf eine Hilfsarbeit oder auf eine Tätigkeit in einer geschützten Werkstätte
- Umschulung auf eine neue Erwerbstätigkeit, wenn sie infolge Invalidität notwendig ist
- Wiedereinschulung in den bisherigen Beruf
- Arbeitsvermittlung
- Arbeitsversuche zur Abklärung der Arbeitsfähigkeit, die sowohl bei spezialisierten Abklärungsstellen und Institutionen mit geschützten Arbeitsplätzen als auch bei Unternehmen der privaten Wirtschaft und bei der öffentlichen Verwaltung möglich sind
- Kapitalhilfe unter besonderen Bedingungen zur Aufnahme oder zum Ausbau einer selbständigen Erwerbstätigkeit sowie zur Finanzierung von invaliditätsbedingten betrieblichen Umstellungen. Quelle: www.ahv.li



Ablauf bei der IV für Umschulungen

Bei Unfall oder Krankheit verweist Sie der Arzt oder die Klinik an die IV. Die wiederum abklärt, was benötigt wird. Für genaue Abklärungen werden verschiedene Fachpersonen von der IV hinzugezogen (z. B. Arzt, Therapeuten, Berufsberater etc.). Mögliche Verzögerungen liegen, laut Auskunft der IV, nicht nur an der IV, sondern auch an den externen Fachpersonen. Die IV beurteilt nach den Berichten der Fachpersonen. Je nach Resultat der Fachpersonen wird von der IV die Umschulung bezahlt. Die IV gibt Ihnen gerne auch persönlich Auskunft.

INFOS IM INTERNET

- www.multiplesklerose.ch
- www.cerebral.ch
- www.arbeitundbehinderung.at

Kontaktstelle

Stabsstelle für Chancengleichheit, Bernadette Kubik-Risch. Adresse: Äulestr. 51, 9490 Vaduz. **Kontakt Daten:** Tel. 00423 236 60 60, Fax 00423 236 65 60; E-Mail / Internet: info@scg.llv.li / www.scg.llv.li

Die Artikel der vergangenen acht Ausgaben von «mittendrin» sind auf www.scg.llv.li abrufbar.

Behindert – Ja und?

Berufswünsche von Menschen mit einer Behinderung – Anpassungsleistungen nötig

Es ist davon auszugehen, dass in Liechtenstein 14 bis maximal 18 Prozent der Bevölkerung eine mehr oder weniger starke Behinderung aufweisen. Nur ein sehr geringer Teil davon ist seit Geburt behindert. Oft tritt eine Behinderung unvermittelt in unser Leben. Trifft sie uns plötzlich und unvorbereitet, wirft sie zahlreiche Fragen auf und lässt uns zweifeln – manchmal beinahe verzweifeln. Loslassen vom «al-

ten» Leben, sich dem neuen, unbekanntem zu stellen, heisst, sich neu orientieren, neue Ziele setzen und neue Lebensperspektiven schaffen.

Traumuberuf

Können Sie Ihren Traumuberuf verwirklichen? Wenn nicht, weshalb? Eine Behinderung bringt manchen Traumuberuf zum Platzen! Viele haben es dennoch geschafft,

haben trotz Behinderung einen Beruf erlernt, eine Umschulung gemacht und einen geeigneten Arbeitsplatz gefunden – und den erlernten Beruf zum Traumuberuf gemacht. Menschen mit Behinderung sind nicht nur Aus- und Umschulungsmöglichkeiten einzuräumen, sondern sind auch entsprechende Arbeitsplätze zu schaffen. Wie stark Menschen mit Behinderungen im alltäglichen Leben tatsächlich be-

hindert werden, ist davon abhängig, ob die Möglichkeit zu einer aktiven und engagierten Lebensführung überhaupt gegeben wird.

Die heutige Seite von «mittendrin» gibt einen Einblick in Berufswünsche und -träume und zeigt auf, was daraus geworden ist. Sie zeigt aber auch, welche Kraft und Flexibilität erforderlich ist, um die nötigen Anpassungsleistungen zu erbringen. Das Redaktionsteam

Behindert – Traumuberuf gefunden!

Rita Pfiffner erkrankte an Multipler Sklerose und hat sich erfolgreich umorientiert

Als ich die obligatorische Schule beendete, stand ich vor derselben Frage wie alle Jugendlichen: Was will ich beruflich machen? Auf keinen Fall wollte ich die kaufmännische Ausbildung machen, da ich der Meinung war, dass man den ganzen Tag sitzt und das wollte ich nicht. Ich entschied mich deshalb, die Ausbildung zur Krankenschwester zu beginnen und startete mit viel Energie. Aber mein Ausbildungsweg wurde nach zwei Jahren abrupt beendet. Die ersten MS-Schübe holten mich aus dem «normalen» Alltag. Die Multiple Sklerose kam bei mir sehr schnell und unerwartet. Sie äusserte sich durch Probleme beim Gehen und durch Störungen des Gleichgewichts. Und da man in Pflegeberufen fast den ganzen Tag auf den Beinen ist, wurde mir klar, dass ich einen anderen Beruf wählen musste. Es fiel mir damals sehr schwer, meinen Traumuberuf aufgeben zu müssen. Ich hatte einerseits die Diagnose zu verarbeiten, andererseits musste ich mich an den Gedanken gewöhnen, dass mein beruflicher Werdegang nicht so verlaufen würde, wie ich mir das vorgestellt hatte.

Für die Neuorientierung bekam ich Unterstützung von der Berufsberatung der IV. Ich entschied mich für die Wahl eines Berufes, den ich vorwiegend sitzend ausüben kann. Der erste Gedanke war: «Ich mache das KV und werde mich dann zur Sekretärin ausbilden lassen, damit ich weiterhin im Bereich Gesundheitswesen arbeiten kann.» So startete ich mit der kaufmännischen Ausbildung. Das notwendige Praktikum durfte ich in der Personalabteilung der «Oerlikon» machen. Ich erhielt einen guten Einblick in die Arbeit des Personalwesens, welche mir sehr gut gefiel. Im Anschluss an die kaufmännische Ausbildung absolvierte ich schliesslich die Weiterbildung zur Personalfachfrau mit eidg. Fachausweis.

Mittlerweile arbeite ich bei der Oerlikon als HR-Managerin und bin für rund 180 Mitarbeitende verantwortlich. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und interessant. Als ich das erste Mal eine Berufswahl treffen musste, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal in einem Büro arbeiten werde. Die MS hat zwar meinen beruflichen Werdegang unterbrochen, aber nicht ge-



Rita Pfiffner musste ihren ursprünglichen Traumuberuf als Krankenschwester aufgeben, sattelte um und ist als Personalfachfrau glücklich geworden.

stoppt. Ich wollte unbedingt einen Berufsabschluss. Mit der Unterstützung durch meine Familie, meiner Vorgesetzten und der IV ist mir das auch gelungen. Ich habe nicht den Beruf, den ich einmal gewählt habe,

aber ich habe erfahren, dass neue Umstände ein Umdenken verlangen und dass man auch mit einem Handicap eine sehr interessante Aufgabe finden kann, die Spass macht. Rita Pfiffner

Behindert – Und arbeitsfähig!

Dagmar Öhri hat mit cerebralen Bewegungsstörungen jahrelang in Bern gearbeitet

Ich bin 1970 geboren. Die Ärzte stellten ziemlich schnell nach meiner Geburt fest, dass ich behindert bin. Meine Behinderung nennt sich cerebrale Bewegungsstörung (CP). Da es sehr wichtig war, sehr früh mit der Therapie zu beginnen, ging meine Mutter mit mir einmal pro Woche nach Sargans. In dieser Zeit gab es in Liechtenstein keine Therapeuten oder Therapeutinnen, die sich mit meiner Behinderung auskannten. In Liechtenstein gab es auch keine Möglichkeit für mich den Kindergarten und die Schule zu besuchen und gleichzeitig intensive Therapie zu haben. Deshalb kam ich 1973 in den Kindergarten und 1977 in die Schule für körperbehinderte Menschen nach Chur. Dort



gab es die notwendigen Therapien. Mein Traumuberuf war Kindergärtnerin, doch dies konnte ich aufgrund meiner Behinderung leider nicht erlernen, geschweige denn ausüben. Als das zweitletzte Schuljahr begann, stand ich vor dem grossen Problem meiner beruflichen Zukunft: Was und wo mache ich nun eine Lehre? Die einzige Möglichkeit in dieser Zeit war Bern. Dort konnte ich im April 1988 eine Bürolehre mit einem anerkannten Abschluss absolvieren. Nach meiner 5-jährigen Lehre blieb ich weitere 18 Jahre in Bern. Ich teilte mit einer Kollegin eine 3 1/2-Zimmer-Wohnung und ging täglich meiner Arbeit nach. Von September 1993 bis März 2001 arbeitete ich

im Bürozentrum Rossfeld und von April 2001 bis Juni 2006 beim Bundesamt für Bauten und Logistik.

Im Jahre 2003 verstarb meine Mitbewohnerin und ich entschloss mich, in meine Heimat zurückzukehren. Meine beiden Arbeitgeber trennten sich ungern von mir, beide waren sehr zufrieden mit meinen Arbeitsleistungen. Im Oktober 2006 kam ich zurück nach Liechtenstein und lebe nun seit rund zwei Jahren hier in einer 4 1/2-Zimmer-Wohnung in Schaanwald. Eine Arbeit, in der ich meine erworbenen Fähigkeiten einsetzen kann, ist mir jedoch leider bis heute verwehrt geblieben. Und das fehlt mir! Dagmar Öhri

BEHINDERT – UND DANN?

SCHAAN – Vier Menschen aus Liechtenstein erzählen über ihre beruflichen Erlebnisse nach ihrer Invalidität und aus dem Leben mit einer Behinderung.

«Ich machte die Ausbildung als Maurer. Nach einiger Zeit konnte ich wegen meines Rückenleidens meinen Beruf nicht mehr ausüben. Meine Wunschausbildung wäre Psychologie gewesen, aber realisiere konnte ich die Ausbildung zum Gebäudereiniger, die mir auch sehr

viel Spass macht und auch meinen gesundheitlichen Möglichkeiten entspricht. Die Unterstützung und Betreuung war für mich sehr gut.»

Umschulung als Konstrukteur absolvieren. Nach etwa 100 Bewerbungen fand ich endlich eine Firma, die mich unterstützte und mich einstellte. Die Unterstützung und Betreuung war für mich sehr gut.»

«Als Angestellter bei der Landesverwaltung musste ich aufhören wegen meinem Armproblem. Ich ging selbstständig zur Berufsberatung und konnte die Ausbildung zum Hauswart erlangen. Die Un-

terstützung und Betreuung waren für mich sehr gut.»

«Nach 10-jähriger Laufbahn in der Schule des HPZ wurde ich in die «AGRA-Gemüsebau» verwiesen. Mein Berufswunsch ist Landschaftsgärtner. Mittlerweile habe ich eine Anstellung in der Landschaftsgärtnerei und hoffe, dass ich nächstes Jahr die Ausbildung beginnen kann. Die Unterstützung des Landes war bei mir sehr unbefriedigend.»